



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Stefan Schuster, Martina Fehlner, Andreas Lotte, Arif Taşdelen, Susann Biedefeld SPD**

Polizeihubschrauberstaffel Bayern (PHuStBy)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bis Oktober 2017 dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport einen Bericht zur Polizeihubschrauberstaffel Bayern (PHuStBy) zu geben und dabei insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

1. Wie gestaltet sich derzeit die allgemeine Personalsituation bei der PHuStBy in Bezug auf Soll-, Ist- und Dienststärke, in Bezug auf Ruhestandsabgänge und bei der Nachwuchsgewinnung beziehungsweise die ausreichende Verfügbarkeit qualifizierter Bewerber?
2. Wie ist die Bezahlung der bayerischen Hubschrauberpiloten und ist diese ausreichend, vor allem im Vergleich mit anderen Ländern, der Bundespolizei, der Bundeswehr und der Privatwirtschaft?
3. An welchen Standorten werden derzeit wie viele Hubschrauber der PHuStBy vorgehalten, wie sind diese Standorte ausgestattet (in Bezug auf Personal, Material, Gebäude) und ist die Anzahl der Hubschrauber ausreichend?
4. Wie viele Einsätze pro Jahr hat die PHuStBy in den Jahren 2011 bis 2016 geflogen (Fahndung, Vermisstensuche, Bergrettung, Brandschutz, Rettungstransporte, VIP-Transporte, Aufklärung, Spe-

zialeinsatzkommando – SEK-Verlastung (bitte unterscheiden zwischen Tag- und Nachtflug))?

5. Wie beurteilt die Staatsregierung die Tatsache, dass Windkraftanlagen nachts durch ein rotes Blinklicht für den Flugverkehr gekennzeichnet werden, welches mit den beim Flug eingesetzten Nachtsichtgeräten allerdings nicht gesehen werden kann?
6. Durch die veränderte Sicherheitslage werden in Zukunft SEK-Transporte mit Hubschraubern immer wahrscheinlicher. Wie beurteilt die Staatsregierung die Anschaffung eines Größeren Flugmusters (H 145 T2 wie in Baden Württemberg) und seine Einsatzfähigkeit für die Anforderungen der PHuStBy?
7. Wie ist der derzeitige Sachstand in Bezug auf den geplanten Umzug der PHuStBy nach Oberschleißheim. Gibt es im Falle eines Scheiterns des Standorts Oberschleißheim eine Alternative (z.B. Roth) und sind die geplanten Einrichtungen auch im Falle der Anschaffung eines größeren Flugmusters geeignet?

Begründung:

Aufgrund mehrerer Faktoren (Bedrohung durch den internationalen Terrorismus, Umzug der PHuStBy nach Oberschleißheim, Abzug der Bundeswehr SAR-Hubschrauber) verändern sich die Rahmenbedingungen, unter denen die PHuStBy arbeitet muss. Der Veränderung in den Anforderungen muss in Bezug auf die personelle, materielle und räumliche Ausstattung der PHuStBy Rechnung getragen werden. Die Evaluierung der gegenwärtigen Situation und eine Perspektiventwicklung sind daher dringend notwendig.